



No Billag-Abstimmung

Am 4. März 2018 stimmen wir in der Schweiz über die No Billag Initiative ab.

Bei einer Annahme der Initiative würde die Billag abgeschafft. Wir Bürger sparen die jährlichen Billagkosten, alle Billag-Angestellten verlieren ihren Job.

Bei einer Abschaffung der Billag würden den privaten, wie auch den öffentlichen-rechtlichen TV-Stationen keine Gebührengelder mehr zu fliessen. Diese können ihre Medienvielfalt nicht mehr im bisherigen Rahmen nutzen und müssten bei den Programmen entsprechende Abstriche machen. Dies hätte für den Sport negative Folgen. Randsportarten würden ganz aus den TV-Programmen verschwinden oder könnten nur noch mit einem Pay-TV-Abo konsumiert werden. Auch die Leichtathletik wäre davon betroffen. TV-Bilder von LA-Anlässen (SM, Hintergrundberichte etc.) gäbe es nur noch auf Pay-TV zu sehen (wenn überhaupt).

Gewisse Sportarten (vermutlich auch die Leichtathletik) würden ganz aus dem TV verbannt, was letztendlich auch negative Folgen bei den Sponsoren haben würde. Sponsoren stützen ihr Engagement auf eine weite Durchdringung in den Medien ab. TV ist nicht nur SRF, sondern auch Lokal-TV (z.B. Telebärn). Aber auch die fünf privaten Radios im Kanton Bern wären betroffen, da sie kein Geld mehr aus dem Billag-Topf erhalten würden.

Aktuelle Umfragen zeigen auf, dass die Initiative am Ziel vorbeischießt und die Befürworter an Terrain verlieren:

Tagesanzeiger-Umfrage zeigt Mehrheit gegen Initiative. Gegenwind nimmt zu: 59 Prozent lehnen ab, nur noch 40 Prozent dafür. Einzig SVP-Anhänger mit 73 Prozent Plus. SP und Grüne lehnen mit je 82 Prozent ab. Deutschschweiz Ja 42 Prozent, Welschland Ja 35 Prozent.

Im Sinne des Sports allgemein, speziell jedoch aus Leichtathletik-sicht, ist die No-Billag Initiative am 4. März 2018 mit einem **NEIN** abzulehnen.

Berner Leichtathletikverband BLV
Daniel Küenzi, Präsident
